

vor wand 7 ½ talenta vor den joyd ... Du der joyd lys sin syden wand holin, du andelogitte 'überreichte' eme der schultheyss dorczu 2 gulden ... (Zschr. des Vereins f. hess. Geschichte und Landeskde. 49 (1916), S. 232). — Vgl. Deutsches Wbch. 13, 1518ff.

**Wandballen** (-balle) N. 'Ballspiel, bei dem der Ball unter stets veränderten Bedingungen gegen eine Wand geworfen und wieder gefangen werden muß' [Breithardt-Ut].

**Wandblättchen** (*waantpletje*) Nur Dim. N. 'Efeu (Hedera helix)' [Oberhessen: W. Reuß, Pflanzennamen in der oberhess. Mda., in: Zschr. f. dt. Mdaa. 13 (1918), S. 136]. Vgl. Marzell, Wbch. der dt. Pflanzennamen 2, 756ff.

**Wandhens** (*Wandsches*) N. 'Spiel mit Klickern (s. d.), bei dem der Einsatz an Klickern in einer Ecke liegt.' Wer beim Spiel mit den Kugeln nicht trifft, muß seine Klicker liegen lassen. Wer hingegen den Klicker des anderen trifft, darf die getroffene Kugel wegnehmen [Boden-Uw]. — Vgl. *Wandschießchens*, *Wandwerfen* und *Wandwurf*.

**Wande**<sup>1</sup> s. *Wanne*<sup>2</sup>.

**Wande**<sup>2</sup>, *Wandsche* F. 'Handschuh' [Oberspai-Go], 'Fäustling', 'Fäustling mit abgeteiltem Daumen' Pfister 329, 'Fausthandschuhe' K. 438. In Go-Dörscheid Prath Wsl. ist nur das Dim. *Wandsche* vorhanden (s. F. Hottenroth, Die Nassauischen Volkstrachten, 1905, S. 147).

Formen: *Wande* Oberspai; *Wandsche* Dörscheid Prath Wsl. — Vgl. Rheinisches Wbch. 9, 252, 53ff. und zur Etymologie Kluge-Mitzka, Etymologisches Wbch. der dt. Spr., 1967, S. 839. — Vgl. *Handschuh*.

**Wandel** M. Wie schd. 'Veränderung', 'Lebensführung', 'Abhilfe' [Di Bi Ma Gelnhsn. Kohden-Bü]. *Däer Waanel kohn jä schnäell* 'die Veränderung kam schnell' [Lohra-Ma]. *Dem Jong sain Waanel* 'seine Lebensführung' *gefällt mer nid* [Mornshsn.-Bi]. *Kannst de nid für Waanel* 'für Abhilfe' *särke?* [Wdhsn.]. — Auch 'Tausch', 'Wandelbarkeit', 'Makel'; außerdem 'Buße', 'Strafgeld' C. 891f. — Urkndl.: Aus einem Brief des Landgrafen Hermann an den Rat von Göttingen: ... *Bidten wir uch, so wir fruntlichs mugen, darumb mit yn reden und zu bestellen, das sie ... uns und yn wandel tun* 'Entschädigung für begangenes Unrecht leisten' (Zschr. des Vereins f. hess. Geschichte und Landeskde. 42 (1908), S. 40). Aus einem Volkslied um 1350: *Zu guten wyben han ich plichte, wan sy sin alles wandels fry* 'denn sie sind von allem Makel frei' (Die Limburger Chronik des Tilemann Elhen von Wolfhagen, hg. von G. Zedler, 1930, S. 26).

Formen: *waan*<sup>1</sup> Schlierb.-Bi; *wannel* Gelnhsn.; *wännel* Kohden-Bü; weitere Formen s. o. — Vgl. Deutsches Wbch. 13, 1524ff. und Rheinisches Wbch. 9, 243, 11ff.

**Wändelade** (*Wängelore*) F. 'Schalter an Scheune oder Haus' [Obermelsungen-Me]. Vgl. *Lade* 5 und 6.

**wandeln** 1. 'wandern' [Gi-Lich Langsd. Stordf.-Al]. — 2. \*'nachwandeln' [Verbreitung s. Bd. 2 Abb. 49]. — 3. 'umgehen von Gespenstern' [Gi Fb Stordf.-Al].

Formen: *wänen* Lich Langsd. (1); *wpnaln* Reiberter.-Al, *wanala* Gelnhsn., *waanen* Kestrich-Al (alle 2); *wänin* Gi Fb; vgl. G. Faber, Der Vokalismus der Mdaa. am nördlichen Pfahlgraben, 1912, S. 25. — Vgl. C. 892, Rheinisches Wbch. 9, 243, 26ff. und *wandern*.

**Wandelungsklage** F. 'Klage des Käufers über einen

während der Wandelungszeit (s. d.) auftretenden Fehler beim gekauften Vieh, für die der Verkäufer zu haften versprach' [Wsl. (veraltet)].

**Wandelungszeit** F. 'gesetzlich festgelegte Frist, während der nach abgeschlossenem Viehhandel oder -kauf bei auftretenden Fehlern beim Vieh der Handel oder Kauf rückgängig gemacht oder angefochten werden kann' [Wsl.]. Sie beträgt bei Schafen 14, bei größerem Vieh 29 Tage. Die Verordnung wurde am 24.10.1791 verkündet. — Vgl. *Wandelungsklage*.

**Wandelwiese** F. 'Wiese, auf die zwei Personen Eigentumsrechte erheben' [Rschbg.]. Damit keiner der beiden Eigentümer benachteiligt wird, wechselt jedes Jahr das Nutzrecht.

**Wandelblume** (-blum) F. 'Anemone (wohl Anemone hepatica)' [Neukchn.-Zi].

Verweist der Name darauf, daß die Blüten im Wind auf ihren dünnen Stengeln hin- und herschwanken? — Vgl. Marzell, Wbch. der dt. Pflanzennamen 1, 282.

**Wanderding** N. 'Gespenst' [Dsb. Zi Hersfd. Obeg. Schm]. Auch in der Mda.dichtung: *Orem* 'Adam' *hatt ee forchterliche Angst vor Wahnerdenger* 'Gespenstern' *on gong däfwäge net gän allee die Noocht ewwer Fäld* [Zi: H. Ruppel und J. H. Schwalm, Schnurrant aus Hessenland, 1933, S. 141].

Formen: *Waanerdeng* Obgzb.; *Wannerdding* Hergesvogtel-Schm; *wänardegk*, Pl. *wänardegar* Obeg.; *wanardüing* Klschmkd.; *Wangerdenk* Dsb. — Vgl. 3, 709, 55f., außerdem C. 892 und V. 441. Nach V. ist um 1868 das „Wort Gespenst ... dem Volke gänzlich fremd“. — Vgl. Deutsches Wbch. 13, 1649 und *wandern* 6.

**Wanderdinger** Nur Pl. 'Gespenstergeschichten' [Zi]. — Vgl. *Wanderding*.

**Wandergasse** F. 'Straße, in der es *wanert* 'spukt' [Grünbg.-Gi], *Wangergäßchen* 'kleine Spukgasse' [Gudensbg.-Fr]. — Vgl. *wandern* 6.

**Wandergeld** (*Wanner-*) N. 'Geld, das von Hof zu Hof ziehende Burschen am 27. Dezember, dem Tag des Gesindewechsels, fordern' [Sulzb.-Hö]. — Vgl. *Wandertag* und *Kistenrücken*.

**Wandergeschichte** (*waner-*) F. 'Spukgeschichte' [Zi]. — Vgl. *wandern* 6.

**Wanderjahr** N. Meist jedoch Pl. 'Zeit, die ein Handwerksbursche (Geselle) nach abgeschlossener Lehre auf der Wanderschaft zubringen muß' [Di Bi Ma Schl und wohl öfter]. *Däi Wannerjohn huu den jonge Handwerksborsch naud geschad* [Erdhsn.-Bi]. Auch urkundlich: *Es soll auch keiner Meister werden, er hat dann seine zwey Wanner Jahr ausgestanden* (Unsere Heimat (Schlüchtern) 5 (1920), S. 138).

Formen: *wanərjühr* Wdhsn.; *wanərjohr* Lohra-Ma. — Vgl. Deutsches Wbch. 13, 1658 und *Walze* 2.

**Wanderkerl** (*Wangerkerl*) M. 'Gespenst' [Dsb.]: *Dr Riewezaol sall n Wangerkerle an m grose Waald seng.* — Vgl. *wandern* 6, *Wanderding* und *Wanderwerk*.

**Wanderleuchte** F. 'Irlicht' [Ddrd. Abterd.-Ew].

Form: *Wänerliche* Abterd. — Vgl. *Irrwisch* und *wandern* 6.

**wandern** 1. Wie schd. [Bi-Wdhsn. Naunhm. Ma Gelnhsn. Hersfd. und wohl öfter]. Rda.: *Läiwer gesond wanen wäi krank fäon* [Wdhsn.]. Auch übertragen: *Däi Kranked waned fahm een ens ahner Glied* [Lohra-Ma]. *Sei<sup>n</sup> Mäulchen wannern lasse* s. 2, 283, 23f. Auch urkundl. aus dem Ausgabe-Register eines Kammersehreibers von 1430: *Item dem bossensmede* (Büchenschmied) *2 gulden zu zcerunge, als er nach dem ysen*